



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41c-16_82

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41c-16_82

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

33541c-1682

fsz-Vortragzyklus

«Hochschule und Gesellschaft»

heute!

Prof. Dr.

(Freie
Universität
Berlin)

Jacob Taubes

Kultur und Ideologie

ZUR KRITIK DER SOZIOLOGISCHEN INSTITUTIONENLEHRE

Wenn heute in der studentischen Protestbewegung das Stichwort vom langen Marsch durch die Institutionen fällt, so verweist dies auf Möglichkeiten des Kampfes um Emanzipation der menschlichen Verhältnisse im Raume der Industriekultur selbst, um die Emanzipation des Menschen vom mythischen Anspruch der Institutionen.

Die starren Einrichtungen der Institutionen "sind flüssig geworden, das Indiskutable ist diskutabel, das Problemlose ist Problem geworden; man hat das Unschätzbare gelernt, daß es auch anders geht, daß es auf tausend verschiedene Weisen geht" (Walter Rathenau).

Worum es - geschichtlich gesehen - in der studentischen Protestbewegung geht, ist die qualitative Veränderung des Charakters von Herrschaft selbst. War Herrschaft bis heute strikt auf Befehl und Gehorsam gegründet, so soll sie jetzt durch Auftragsautorität abgelöst werden, die allen einsichtig ist, weil von allen mitverantwortet. Herrschaft soll nicht auf irrationalen Ansprüchen und Privilegien beruhen, die sich nicht weiter zu rechtfertigen brauchen, sondern auf rationaler, sich der Diskussion stellender Autorität.

Das System der Mitbestimmung und der Räte wird zunächst weder Staat noch Wirtschaft, weder Kirche noch Universität fördern, eher belasten, Sand ins Getriebe bringen, jedenfalls auf abschbare Zeit. Aber ihre Rechtfertigung liegt im gesellschaftlichen Verantwortungsanspruch selbst. (Jacob Taubes)

Montag 2. Dezember, 20 Uhr

Universität Zürich
Hörsaal des Zoologischen Instituts
(Eingang Kunstlergasse 16)
Eintritt: Fr. 2.00

Fortschrittliche
Studentenschaft
Zürich